

[REDACTED]

[REDACTED] 265 [REDACTED], Telefon [REDACTED]@gmx.de

---

An die

Niedersächsische Staatskanzlei

- Ems-Lenkungsgruppe -

Planckstraße 2

**30169 Hannover**

[REDACTED], den 20. Februar 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,-

laut Pressemitteilung vom 08.02.2011 hat sich die "Ems-Lenkungsgruppe" kürzlich getroffen, um "Ansätze zur Lösung der ökologischen und ökonomischen Fragestellungen" zu besprechen. Im Themenkatalog stand eine Palette von scheinbaren Lösungsmöglichkeiten, die kaum ökologische Ansätze zur Sanierung erkennen ließen. Vielmehr ging es um Kosten in Millionenhöhe aus Steuergeldern für Maßnahmen wie Dauerstau, Tidesteuerung, Sohlschwelle-Einbau u.a.m. Aus Kostengründen verzichte man auf den Kanalbau und einen Dollartdamm.

*Vom Tisch aber sei auch die Verlegung der Werft an die See. Weshalb eigentlich? Eine Begründung fehlt! Die Werft ist immerhin die Verursacherin des ganzen Dilemmas. Eine solche Lösung aber würde mit einem Schlag alle Probleme hinwegfegen.*

Übrigens, eine Frage wurde im Lenkungsausschuss offenbar bislang ebenfalls nicht diskutiert: Da sich die wirtschaftliche Entwicklung an der Ems ausschließlich nach den Bedürfnissen der Meyer-Werft ausrichten, *wären Überlegungen angebracht, was aus der geschundenen Ems und der dortigen Region wird, wenn sich die Auftragslage für Kreuzfahrtschiffe rückläufig entwickelt und die Auftragsbücher der Werft leere Seiten aufweisen!*

Dieses Schreiben ist im wesentlichen auch als Leserbrief am 19.02.2011 in der "Ostfriesen-Zeitung" erschienen und bezog sich auf Artikel in der OZ vom 09. und 10.02.2011.

Ich wäre Ihnen für eine Beantwortung der oben gestellten Fragen sehr dankbar.

Mit freundlichem Gruß





Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr,  
Postfach 1 01, 30001 Hannover

**Niedersächsisches Ministerium  
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr**

Herrn

[REDACTED]

Bearbeitet von Frau Cornelia Dettmer

E-Mail [cornelia.dettmer@mw.niedersachsen.de](mailto:cornelia.dettmer@mw.niedersachsen.de)

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom  
20.02.2011

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)  
S – FA Meyer Werft

Durchwahl (05 11) 1 20-  
55 22

Hannover  
16.03.2011

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

für Ihr Schreiben vom 20. Februar 2011 bedanke ich mich. Ich habe dieses von der Niedersächsischen Staatskanzlei mit der Bitte um Beantwortung erhalten.

Zu dem von Ihnen angesprochenen Stichwort einer evt. Standortverlagerung der Meyer Werft möchte ich Folgendes anmerken:

In der Region Ostfriesland/ Emsland ist die Maritime Wirtschaft von erheblicher Bedeutung. Nicht nur bei den Werften, sondern auch bei den Zulieferern und ortsansässigen Handwerksbetrieben arbeiten mehrere Tausend Menschen. Unter regional- und strukturpolitischen Gesichtspunkten ist der Schiffbau damit eine herausragende Branche nicht nur an der Küste, sondern insbesondere auch in Papenburg und Umgebung.

Auf Grund der international veränderten Nachfrage nach größeren Schiffen wird seit Jahren in der lokalen und regionalen Öffentlichkeit immer wieder das Thema 'Teil-Verlagerung der Meyer Werft' erörtert. Unabhängig davon, dass es eine eigenständige unternehmerische Entscheidung ist, ob und ggf. wo weitere Unternehmensstandorte errichtet werden, ist im konkreten Fall festzustellen, dass eine (Teil-) Verlagerung nicht nur mit großem zeitlichen Vorlauf, sondern auch mit einem erheblichen finanziellen Mehraufwand für die Meyer Werft verbunden wäre, der bei der Kalkulation einer kostendeckenden Fertigung von Schiffen berücksichtigt werden müsste.

Bislang ließen die zu erwartenden ökonomischen Konsequenzen im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens weitere (Teil-) Verlagerungsüberlegungen nicht zu. Zu gleichen Ergebnissen kam auch das Niedersächsische Institut für Wirtschaftsforschung in seiner Studie über die regionalökonomische Bedeutung der Meyer Werft für die Landkreise Leer und Emsland.

Nach den hier vorliegenden Erkenntnissen wäre eine Standortverlagerung mit dem Verlust einer Vielzahl von Arbeitsplätzen bei der Meyer Werft und ihren Zulieferern verbunden. Mit erheblichen negativen Auswirkungen wäre zu rechnen – und dies nicht nur bezogen auf die Region Ostfriesland/ Emsland, sondern auch für Deutschland und ggf. darüber hinaus.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrage

[REDACTED]  
Stabsstelle Koordinator  
Maritime Wirtschaft, Luft- und Raumfahrtindustrie

Sie kennen unsere Pferde. Erleben Sie unsere Stärken.  
[www.innovatives.niedersachsen.de](http://www.innovatives.niedersachsen.de)

Dienstgebäude/  
Paketanschrift  
Friedrichswall 1  
30159 Hannover

Telefon  
(05 11) 120-0

Telefax  
(05 11) 1 20-57 70  
(05 11) 1 20-57 78

E-Mail  
[Poststelle@mw.niedersachsen.de](mailto:Poststelle@mw.niedersachsen.de)

Bankverbindung  
NoroLB (BLZ 250 500 00) Konto 106 022 312  
IBAN: DES4 2505 0000 0106 0223 12  
SWIFT-BIC: NOLA DE 24